

## V. Kärnten.

Referent: Adjunkt **Josef Bucher**, (Klagenfurt).

Im Berichtsjahre 1911 kamen dem Referenten folgende Erdbeben oder erdbebenartige Erschütterungen zur Kenntnis:

### Februar 1911.

Nr. 1. 8. Februar, 3<sup>h</sup> 55<sup>m</sup> Beben in Oberkärnten.

Gmünd. 4<sup>h</sup> morgens. Eine wellenf. Erschüttg. ca. 2<sup>s</sup> von SE nach NW. Nur von einzelnen Pers. wahrgenommen. (Josef Stemhart.)

Radenthein. 4<sup>h</sup> morgens Ortszeit. Eine stoßartige Erschüttg. von Osten, 1<sup>s</sup> Dauer mit nachherigem dumpfen Rasseln. Die Fenster klirrten und die Lampe am Tische zitterte. Von mehreren Bewohnern des Ortes in Gebäuden verspürt. (Joh. Pistumer.)

Weissenstein a. d. Drau. 3<sup>h</sup> 55<sup>m</sup> ziemlich heftiges Erdbeben. (Alois Uggowitzer.)

St. Stefan im Gailtale. 3<sup>h</sup> 55<sup>m</sup> früh. Eine sehr kurze stoßartige Erschüttg. von S. Nur von einzelnen Pers. (H. Kröll.)

Waidegg im Gailtale. 3<sup>h</sup> 55<sup>m</sup>. Vielleicht 5—8 Erschütterungen. Die Bewegungen kamen vor wie ein Schütteln, von W—E oder umgekehrt, nur einige Sekunden. Eine Pers. wurde durch eine Erschüttg., die sich zeigte, als ob jemand am Bette rütteln würde, aus dem Schlaf geweckt. Von mehreren Pers. des Ortes und der Umgebung wahrgenommen. (Jak. Steinwender.)

Sirnitz. Ca. 4<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> früh einige Sekunden dauerndes, von vielen Leuten verspürtes Beben.

Pontafel. 3<sup>h</sup> 57<sup>m</sup>, 3<sup>s</sup> dauerndes Beben. (Franz Wedenig, Lehrer.)

Malborgeth. 3<sup>h</sup> 57<sup>m</sup>. Zwei stoßartige Erschütterungen, wodurch Bilder bewegt wurden, mit folgendem, 2<sup>s</sup> dauerndem Donner. Von mehreren Pers. in Gebäuden. (Ernst Rausch.)

### Juni 1911.

Nr. 2. 14. Juni, 11<sup>h</sup> 32<sup>m</sup> Beben in Metnitz.

Metnitz. 11<sup>h</sup> 32<sup>m</sup> abends. Gleichartiges, etwa 5<sup>s</sup> dauerndes Erzittern mit einem Rasseln gleich dem schnellen Fahren eines schweren Fuhrwerkes. Fenster klirrten, alles erzitterte. Nur von einzelnen Pers. im Orte und der Umgebung in Gebäuden (1. Stock). (Peter Hartmaier, O. L.)

Nr. 3. 23. Juni, 3<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> Erdbeben im Rosental.

St. Margareten im Rosental. 3<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> früh. Ein ziemlich starker, 3—4<sup>s</sup> dauernder Stoß, dem ein Brausen oder Rauschen vorausging. NW—SE. In Gebäuden ebenerdig von mehreren Pers. verspürt. (Johann Gabron, O. L.)

Unterbergen und Unterloibl. 3<sup>h</sup> 30<sup>m</sup>. Ein Stoß (1<sup>s</sup>) mit Seitenruck nach S, verbunden mit Klirren eines in Kupfer getriebenen Wandbildes und Schwanken eines Wandkastens, sowie Klirren der Fenster. In Unterbergen vernahm man ein Geräusch, als ob ein schwerer Wagen über eine Brücke fahren würde. (Johann Tschanko, O. L.)

## Juli 1911.

Nr. 4. 3. Juli, 6<sup>h</sup> 15<sup>m</sup> Beben im Gurk- und Görttschitztale.

Hüttenberg. 6<sup>h</sup> 15<sup>m</sup> abends. Eine wellenf. Erschüttg. S—N, begleitet mit Donnern und Rasseln. 2<sup>s</sup>. Klirren der Scheiben und des Geschirres auf Kasten. Hunde fingen zu bellen an. Ein auf der Bank liegendes Mädchen fiel durch die Erschüttg. zu Boden. Von den meisten Bewohnern des Ortes in Gebäuden und im Freien wahrgenommen. (Georg Horn.)

Lölling. 6<sup>h</sup> 18<sup>m</sup> B. Z. Eine etwa 3<sup>s</sup> andauernde wellenf. Erchüttg. N—S. Klirren der Gläser in einem Schranke und größerer Ausschlag des Pendels einer Wanduhr. (Ad. Zechner.) Nur von drei Pers. in einem Gebäude verspürt.

Gurk. 6<sup>h</sup> 15<sup>m</sup> abends. Zwei aufeinanderfolgende Stöße. Erster stark, 2<sup>s</sup>, zweiter kürzer und schwächer E—W, (dem Gefühle nach) ähnlich, als ob ein Eisenbahnzug durch einen Tunnel fahre. Eine Pendeluhr blieb stehen. (Josef Müller, O. L.)

Metnitz. 6<sup>h</sup> 23<sup>m</sup> B. Z. Wellenf. Erschüttg. E—W, 4<sup>s</sup> Dauer. von heftigem Geräusch begleitet. Hängendes Küchengeschirr bewegte sich und schlug aneinander. In Gebäuden und im Freien von allen Bewohnern verspürt. (Hartmaier, O. L.)

Straßburg im Gurktale. 6<sup>h</sup> 18<sup>m</sup> B. Z. Kurze Wellenbewegung (1<sup>s</sup>) mit Rollen. Hauptsächlich von Pers. in Häusern verspürt. Fenster öffneten sich, Klirren derselben. Das elektrische Licht versagte während des Bebens. (Ottokar Winnar, O. L.)

## August 1911.

Nr. 5. 12. August, 12<sup>h</sup> 10<sup>m</sup> Beben im Rosen- und Loibltale.

Kappe Verspürt wurden zwei Stöße, der erste um 12<sup>h</sup> 10<sup>m</sup>, der zweite um 12<sup>h</sup> 45<sup>m</sup>. Beide Stöße waren kräftig genug, um Schlafende zu wecken. Besonders in den oberen Stockwerken und auch ebenerdig von mehreren Personen wahrgenommen. Den Stößen ging ein donnerähnliches Geräusch von

ca. 2—3<sup>s</sup> voran. Die Stöße schienen von SW—NE zu kommen. Fenster und Glasgeschirr klirrten. Nachm. um 1<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> wurde eine schwache Erschüttg. verspürt. (Johann Mack.)

Unterloibl. 2<sup>h</sup> früh. Kräftiger Ruck, wodurch Möbel erzitterten. (Tschanko, O. L.) Mehrere Pers. vernahmen eine Anzahl Stöße in der Zeit von 10<sup>h</sup> abends bis 8<sup>h</sup> früh. Dieses Beben wurde im ganzen Loibltale von der Drau bis zur krainischen Landesgrenze, in Unterbergen, Ferlach, Unterloibl und Windisch-Bleiberg konstatiert.

Viktring. Wahrgenommen wurden in der Nacht vier Stöße: Nr. 1 um 12<sup>h</sup> 12<sup>m</sup>, Nr. 2 um 12<sup>h</sup> 50<sup>m</sup>, Nr. 3 um 1<sup>h</sup> 5<sup>m</sup>, Nr. 4 um 1<sup>h</sup> 30<sup>m</sup>. Abends um 8<sup>h</sup> 10<sup>m</sup> erfolgte ein fünfter Stoß. Sämtliche Stöße wurden von den meisten Personen des Ortes und der Umgebung sowohl ebenerdig als auch in Stockwerken verspürt und waren so stark, daß Leute aus dem Schlafe geweckt wurden. Eine Magd, die auf dem Dachboden schlief, flüchtete infolge Knirschens der Mauern und des Gebälkes ins Freie. Die Erschütterungen schienen von unten zu kommen, doch geben einige Leute als Richtung S—N an. Ersteres scheint richtiger, da an der Hängelampe kein Schwingen, sondern nur ein Zittern beobachtet wurde. Angeblich soll etwa eine Stunde vor dem ersten Stoß schon ein Beben erfolgt sein, doch konnte hierüber nichts Verlässliches in Erfahrung gebracht werden. Jeder Stoß dauerte 2—3<sup>s</sup> und war mit gleichzeitigem donnerartigen Geräusch begleitet. (M. Truppe, O. L.)

### September 1911.

Nr. 6. 12. September, 2<sup>h</sup> 20<sup>m</sup> Erdbeben in Kappel a. d. Drau.

Kappel a. d. Drau. 2<sup>h</sup> 20<sup>m</sup>. Im ganzen wurden vier getrennte Erschütterungen wahrgenommen, die in kurzen (etwa 10<sup>s</sup>) Zwischenräumen nacheinander folgten. Die Bewegung NE—SE war ziemlich stark und gleichartig. Dauer der Bewegung zirka 2—3<sup>s</sup>, die letzte etwas länger (4<sup>s</sup>) und stärker. Der Erschüttg. ging ein Geräusch voran. Klirren der Fenster und des Glasgeschirres, Knarren der Türen und Erzittern der Möbel. Von vielen Pers. in Gebäuden verspürt. (Joh. Mack.)

Nr. 7. 29. September, 6<sup>h</sup> 31<sup>m</sup> Beben in Eisenkappel.

Eisenkappel. 6<sup>h</sup> 31<sup>m</sup> früh B. Z. Ein dumpfer stoßartiger Schlag oder Fall, senkrecht von unten nach oben, als ob ein schwerer Gegenstand umgefallen wäre, mit nachfolgendem konzentrischen Zittern und dumpfem Brummen (2—3<sup>s</sup>). Fenster klirrten, Türen und Möbel knarrten, Menschen und Tiere wurden unruhig und erregt, Vögel flatterten und Hunde krochen unter Betten. (Martin Nagele, O. L.)

### Oktober 1911.

Nr. 8. 9. Oktober, 3<sup>h</sup> 1<sup>m</sup> Beben in Eisenkappel.

Eisenkappel. 3<sup>h</sup> 1<sup>m</sup> B. Z. Wellenf. Rollen mit darauffolgendem Seitenruck nach W. 2—3<sup>s</sup>. Von wenigen Pers. Möbel wurden erschüttert, Fenster und Türen ächzten. (M. Nagele.)

**November 1911.**

Nr. 9. 16. November, 10<sup>h</sup> 24<sup>m</sup> Beben in Rosegg.

Rosegg im Rosentale. 10<sup>h</sup> 24<sup>m</sup> ziemlich schwacher, von unten kommender Stoß in der Dauer von 2—3<sup>s</sup>. Die Fensterbalken schwankten leise und krachten in den Angeln. (S. Carnuzzi.)

Nr. 10. 16. November, 10<sup>h</sup> 33<sup>m</sup> Beben in Gmünd.

Gmünd. 10<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> leichte wellenf. Erschüttg. ca. 2<sup>s</sup> mit schwachem donnerähnlichen Rollen W—E. Fenster zitterten. Nur von Bewohnern einzeln stehender Häuser verspürt. (Josef Stemhart.)

Nr. 11. 17. November, 12<sup>h</sup> 20<sup>m</sup> Beben in Mallnitz.

Mallnitz. 12<sup>h</sup> 20<sup>m</sup> zwei stärkere, mehrere Sekunden dauernde Stöße. Im Zimmer zitterten die Kasten. (Lackner.)

---